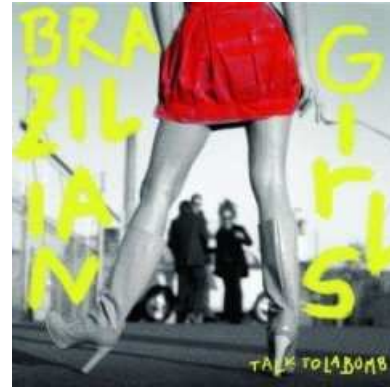


Test-Tracklist:

- Track 07 – Rules of the game
- Track 05 – Sweatshop
- Track 02 – All about us
- Track 11 – Sexy asshole
- Track 08 – Talk to the bomb
- Track 01 – Jique
- Track 12 – Problem
- Track 10 – Tourist trap
- Track 03 – Last call



Zur Sache:

Die Band: Die New Yorker Band wurde 2003 gegründet, 2 Jahre später erschien ihr Debüt, ein bunter Stilmix mit einer Sängerin die in mehreren Sprachen singt. Die geborene Italienerin Sabina Sciubba lebte zunächst in München und Nizza. Keiner der Musiker ist außerdem Brasilianer und die anderen „girls“ sind der argentinische Keyboarder Didi Gutman, der Bassist Jesse Murphy und der Schlagzeuger Aaron Johnston. Regelmäßige Auftritte in der New Yorker Lounge Nublu prägten den Sound der aber auch Jazz, Reggae, Samba und House vereint. Mit dem Erfolg des ersten Albums kamen weltweite Tourneen die wiederum für eine interessante musikalische Erweiterung sorgte. Der Sound ist mittlerweile deutlich aggressiver, rockiger und virtuoser.

Das vorliegende 2. Album: „Talk to la bomb“ hat die unberechenbare Energie die nur durch verschiedene musikalische Stilrichtungen erreicht werden kann. Loungiger Jazz, teils im House Kontext wie bei „All about us“ oder kopflastiger und verdrehter wie beim Titelstück. Die erste Single „Jique“ eröffnet das Album ziemlich ungestüm und etwas wirt mit düsterem Elektro, der nach eigenen Angaben ein tiefes inneres Bedürfnis war und deshalb relativ häufig für kernigen Beat sorgt. Die „Girls“ wollten teilweise raus aus ihrer Lounge Welt, mehr Druck und Tempo ohne allerdings auf Melodie und einfühlsame Refrains zu verzichten. Selbst Samba taucht immer mal wieder überraschend auf, wie so vieles auf dem Album. Den Charakter des Tracks auf ideenreiche Weise gnadenlos durchbrechend sind es gerade diese tollen Breaks die „Talk to la bomb“ ständig in Bewegung halten und die Musik lebendig erscheinen lässt. Keine Frage, die „Brazilian Girls“ sind vier gute Musiker die sich musikalisch nicht auch nur ansatzweise beschränken. Der atmosphärische Track

„Sexy asshole“ bedient sich der Dynamik des Drum’n’Bass um der Stimme von Sabina den treffenden Sound zu geben den er braucht um seine betörende Wirkung zu erzielen. Und der letzte Song ist ein kurzes druckvolles Indie Rock Power Stück. Außergewöhnlich ist das sprachliche Talent von Sabina Sciubba die wie schon beim Debüt in mehreren Sprachen singt, sie wechselt diese sogar in einem einzigen Song! Englisch überwiegt, daneben ist aber auch viel in deutsch und in französisch zu hören. Das Bemerkenswerte ist dabei, es funktioniert bestens! Ihre gute Stimme ist facettenreich und wird oft verführerisch gehaucht, in Französisch ist das wohl am schönsten. Als Bonus für den deutschen Markt gibt es noch 2 deutsche Versionen. Durch Mark Plati hatte man einen erfahrenen Produzenten der schon mit David Bowie und The Cure gearbeitet hat. Neben verschiedenen Studiomusikern (Bläser) ist auch Ric Ocasek von „The Cars“ zu hören der die Gitarrenarbeit auf dem Album übernahm und für ein Highlight des Albums sorgte. „Last call“ ist eine eingängige Dance Pop Nummer allererster Güte. Negativ auffällig erscheinen eigentlich nur der leicht unausgegorene Opener und „Nicotine“, das uninspiriert und vernebelt vor sich hin schleicht, nach einer Minute hat man eigentlich genug davon.

Fazit: Eine abwechslungsreiche wohltuende Unruhe verbreitet dieses kreative Album, es ist Spielfreude pur die diese gute Band auf dem Album auslebt. Auch den Brazilian Girls gehört die Zukunft!

TestFacts: Brazilian girls – <i>Talk to la bomb</i>		
Einzeltrackbewertung		
1	Jique	6,5
2	All about us	8
3	Last call	10
4	Never met a german	7,5
5	Sweatshop	8,5
6	Le territoire	9
7	Rules of the game	8
8	Talk to the bomb	7
9	Nicotine	6
10	Tourist trap	7,5
11	Sexy asshole	9
12	Problem	7,5
13	Jique	-
14	Last call	-
Reine Titelwertung:		7,9
Bonus Tracks „Jique“ und „Last call“ mit deutschen Texten		
Spielzeit	61.30 Minuten	
Label	Verve	
Release	01.2007 (in Deutschland, urspr. Sept. 2006)	
supremeWERTUNG ►		7,9*

*Die Wertung basiert auf der Einschätzung von: Ralf
Die Gesamtwertung ergibt sich aus dem Durchschnitt der einzelnen Titelwertungen. 0 = indiskutabel, 10 = ultimatives Album. Ergänzende Kriterien betreffen die Spielzeit: <45 Min: -0,5 Punkte, <40 Min: -1 Punkt, >75 Min: +1 Punkt und Sonderausstattung (Videos, Bonusdatenträger, aufwändige Verpackung, usw.): mind. +0,5 Punkte